

Vorlage Nr.: 2025/0352

Verantwortlich: **Dez. 2**
Dienststelle: **Kulturamt**

Medienbus neu gedacht: alternative Konzepte für die Zukunft

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Kulturausschuss	25.07.2025	2	Ö	Kenntnisnahme

Kurzfassung

Der Medienbus der Stadtbibliothek befindet sich im 23. Betriebsjahr. Aktuell ist der Medienbus noch in einem betriebsfähigen Zustand, jedoch mehren sich die notwendigen Reparaturen. Ein möglicher Totalausfall ist nicht auszuschließen. Für 2025 ist die planmäßige Ersatzbeschaffung vorgesehen. Mit einer Anschaffungsdauer von 2 Jahren ist laut TSK Planungsbeginn zu rechnen.

Nachdem sich der Gemeinderat/Kulturausschuss bereits im Jahr 2023 mit einer möglichen Einsparung des Medienbusses beschäftigt hat (Antrag: SPD, Vorlage: 2023/0077 und Änderungsantrag: CDU, Vorlage: 2023/0077/1), legt die Stadtbibliothek nun – wie vom Gemeinderat/Kulturausschuss gewünscht - konzeptionelle Planungen und Kosteneinschätzungen für einen neuen Medienbus sowie mögliche Alternativkonzepte zur Diskussion vor.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Konzept-abhängig Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridorsthema:	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Erläuterungen

Bestandsaufnahme und zukünftige Anforderungen

Stadtgesellschaftliche Funktionen des Medienbusses: soziale Teilhabe, Medienzugang und kulturelle Bildung

Der Medienbus beziehungsweise Alternativkonzepte zu ihm müssen innerhalb des Gesamtsystems der Stadtbibliothek Karlsruhe gesehen werden.

Der Medienbus erfüllt nicht „nur“ die Funktion der Medien- und Literaturversorgung von Stadtteilen ohne Stadtbibliothek. Notwendige Funktionen für einen neuen Bus oder eine alternative Maßnahme können anhand der Bereiche „Ausleihen, Begeistern und Chancen eröffnen“ beschrieben werden.

Ausleihen – Literatur- und Medienversorgung

1. Qualität: Die Literatur- und Medienversorgung ist durch die Anbindung an das Gesamtsystem der Stadtbibliothek sowie eine zielgruppenorientierte, spezifische und aktualisierte Medienauswahl qualitativ hochwertig gesichert. Durch die Anbindung können Bestellungen aus allen anderen Standorten getätigt werden.
2. Stöbern und Tipps: Persönlicher Austausch und individuelle Empfehlungen sowie Stöbern sind möglich.
3. Barrierefreiheit: Das Angebot der Stadtbibliothek ist einfach nutzbar (hinsichtlich Technik, zeitlicher Flexibilität, Erreichbarkeit, Barrierefreiheit). Medien können einfach und möglichst zeitlich flexibel ausgeliehen werden.

Begeistern und Sichtbarkeit erhöhen – Lesefreude und Begegnungspunkt

1. Bildung und Kultur: Medienpädagogische und kulturelle Angebote, die den Stadtteil bereichern, können durchgeführt werden (in Kooperationen oder eigenständig).
2. Highlight: Das Angebot der Stadtbibliothek „bleibt im Kopf hängen“ – Das Angebot der Stadtbibliothek ist ungewöhnlich und ein Highlight für das Publikum.
3. Begegnung: Das Angebot der Stadtbibliothek fördert den Austausch und die Begegnung im Stadtteil.

Chancen öffnen

1. Chancengleichheit: Durch das Angebot der Stadtbibliothek werden bibliotheksferne Zielgruppen erreicht.
2. Diversität: Durch das Angebot der Stadtbibliothek werden unterschiedliche Zielgruppen erreicht.
3. Nachhaltigkeit: Das Angebot der Stadtbibliothek ist möglichst klimaneutral.

Alternative Konzepte für den Medienbus oder ein neuer Medienbus sollten diese Kriterien berücksichtigen. Je nach Konzept können dabei unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Die folgenden konzeptionellen Varianten sollten nicht nur hinsichtlich der Kosten, sondern auch hinsichtlich der Machbarkeit sowie der Zielerfüllung dieser Kriterien geprüft werden.

Eine Erfüllung aller dieser Kriterien wäre nur durch den langfristigen Aufbau von Stadtteilbibliotheken in den aktuellen Medienbus-Stadtteilen erfüllbar. Dieses Langzeitziel stellt sich jedoch zum aktuellen Zeitpunkt als finanziell nicht realistisch dar.

Vom Medienbus aktuell versorgte Stadteile und statistische Daten zur Nutzung

Vom Medienbus aktuell angefahren:

- Höhenstadtteile: Stupferich | Hohenwettersbach | Grünwettersbach | Palmbach
- Süden: Rüppurr | Weiherfeld-Dammerstock
- Südwesten und Westen: Beiertheim-Bulach (2 Haltestellen) | Oberreut | Grünwinkel | Reinstrandsiedlung | Daxlanden
- Norden: Nordstadt | Nordweststadt
- Osten: Rintheim

Karlsruher Stadtteile, die aktuell nicht angefahren werden:

- Knielingen: Hier wäre jedoch ein hoher Bedarf vorhanden
- Wolfartsweier: existierte bereits als Haltestelle, wurde jedoch wegen zu geringer Nutzung aufgegeben.

Stärkste Standorte – nach aktiven angemeldeten Nutzer*innen

- Höhenstadtteile
 - Die Höhenstadtteile sind die am stärksten vertretene Kundschaft des Medienbus. Der am häufigsten vertretene Standort ist Hohenwettersbach.
 - Über 70% der angemeldeten aktiven Nutzer*innen sind unter 18
 - 17% der angemeldeten aktiven Nutzer*innen sind ermäßigt (meist Seniorinnen und Senioren)
- Rüppurr / Weiherfeld-Dammerstock
 - Rüppurr mit Weiherfeld-Dammerstock bildet in Bezug auf die Anzahl der aktiven Leser*innen den zweitstärksten Stadtteil unter den Medienbus-Haltestellen.
 - Über 55 % der angemeldeten aktiven Nutzer*innen sind unter 18
 - 28% der angemeldeten aktiven Nutzer*innen sind ermäßigt (meist Seniorinnen und Senioren).

Über alle Haltestellen hinweg:

- 67% der angemeldeten aktiven Nutzer*innen sind unter 18
- 18% sind über 50 Jahre

➔ Der Medienbus spielt insbesondere für Kinder und Jugendliche sowie für ältere Menschen eine wichtige Rolle im Alltag – auch eine soziale. Gerade für immobile Menschen und für Kinder ist ein wohnortnaher Ort der Begegnung und des Austauschs wichtig. Dies spiegelt sich besonders auch in vielen persönlichen Gesprächen bei den Haltestellen und der Treue der Leser*innen wider. Die beiden Hauptlesergruppen sind Kinder und ältere Menschen. Für diese sind aus verschiedenen Gründen physische Medien noch immer ein zentrales Medium und werden dies auch in Zukunft sein. Dies spiegelt auch die Ausleihe von physischen Medien im Gesamtsystem der Stadtbibliothek wider: sie ist in den letzten Jahren bei Kindern und Menschen über 60 Jahren stark angestiegen statt abzunehmen. Von einem Ausweichen der Hauptzielgruppen des Medienbusses auf digitale Medien wie z.B. E-Books ist daher auch in Zukunft nicht auszugehen.

Stärkste Standorte – prozentuale Verteilung der Ausleihen innerhalb der Haltestellen

- Höhenstadtteile: 31% der Ausleihen mit steigendem Anteil. Die Ausleihen sind je nach Höhenstadtteil sehr unterschiedlich verteilt. Daraus folgt, dass der exakte Haltestandort sowie die Uhrzeit eine große Rolle spielt.
- Rüppurr (inkl. Weiherfeld-Dammerstock): 25%
- Beiertheim-Bulach, Rintheim und Grünwinkel: jeweils 9%
- Daxlanden inkl. Rheinstrandsiedlung / Nordweststadt: jeweils 5%
- Oberreut: 4%

Am meisten ausgeliehene Mediengruppen

Schon jetzt ist der Medienbus zu großen Teilen auf Kinder ausgerichtet, circa 50% des Bestandes sind Kinder- und Jugendmedien, diese machen 75% der Ausleihen aus. Dazu gehören Comics, Bilderbücher, Kinder-Romane, Kinder-Sachbücher, Tonies, CDs, Spiele, Konsolenspiele, etc.

Aktueller Personalstand:

- 1 VZW Bibliothekarin, TVöD 9c, derzeit aufgeteilt auf 2 x 0,5
- 1 VZW Fahrer, TVöD E6

Aktuelle Fahrsituation

Um den Medienbus zu fahren, benötigt man einen Führerschein der Klasse C. Diese Fahrberechtigung ist (neben dem Fahrer) aktuell im Kulturamt bei einem Kollegen der Haustechnik der Stadtbibliothek sowie bei zwei Kollegen der Haustechnik des Stadtarchivs vorhanden.

Wie öffentlich bereits bekannt, hatte der Medienbus in den vergangenen Jahren immer wieder mit längeren Ausfallzeiten zu kämpfen, die teilweise technisch bedingt, teilweise der Personalsituation geschuldet waren.

Aktuelle laufende jährliche Kosten	Gesamt: 191.100 Euro
Sachaufwendungen	40.000 Euro
Medienetat	20.000 Euro
Personalkosten Bibliothekarin (E9c, Stufe 3 – entspricht nicht der realen Stufeneinordnung)	73.400 Euro
Personalkosten Fahrer (E6, Stufe 3) (E6, Stufe 3 – entspricht nicht der realen Stufeneinordnung)	57.700 Euro

Voraussichtliche demografische Entwicklungen der betroffenen Stadtteile

Da der Medienbus bislang stark von Kindern, Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren genutzt wird, ist es sinnvoll, die demografische Entwicklung der betroffenen Stadtteile zu beachten.¹

- In den meisten vom Medienbus angefahrenen Stadtteilen wird ein deutlicher Anstieg von Kindern und Jugendlichen erwartet, insbesondere in den Höhenstadtteilen, der Nordweststadt, der Nordstadt und Daxlanden.
- In der Nordweststadt, Weiherfeld-Dammerstock und Daxlanden ist ein Generationenwechsel zu erwarten mit einer bereits erheblichen Anzahl an Seniorinnen und Senioren und stark steigenden Zahlen von Kindern und Jugendlichen.
- Alle vom Medienbus angefahrenen Stadtteile werden einen Anstieg der Bevölkerung der Seniorinnen und Senioren verzeichnen.

Zwischenfazit

Das Angebot ganzheitlich konzipieren oder „Ausleihen, Begeistern, Chancen eröffnen“:

Ein neuer Medienbus oder seine Alternativkonzepte sollte nicht nur die Literatur- und Medienversorgung von Stadtteilen ohne Stadtteilbibliothek beachten, sondern soziale Teilhabe und kulturelle Bildung durch Leseförderangebote und Austauschformate ermöglichen. Dies sollte für möglichst viele Menschen, insbesondere für Kinder unabhängig vom Elternhaus, ermöglicht werden.

Stadtteilentwicklung und Bedarf oder: „kurze und ältere Beine brauchen kurze Wege“:

Die demografischen Faktoren – in der Zusammenschau mit der aktuellen Nutzung des Medienbusses – bedeuten, dass die aktuell vom Medienbus angefahrenen Stadtteile auch in Zukunft einen starken Bedarf an einer Nahversorgung haben werden. Ältere Menschen und Kinder sind in besonderer Weise auf ein Angebot, das zu ihnen kommt, angewiesen.

Das Angebot der Stadtteilbibliothek sollte auf sich verändernde demografische und strukturelle Entwicklungen in den Stadtteilen reagieren können.

Knackpunkt Zeit oder: „Kinder dort aufsuchen, wo sie sind“:

Kinder werden in Zukunft immer mehr in Ganztagesinstitutionen sein und damit immer seltener „frei“ haben, um zu den Haltestellenzeiten, wie sie aktuell am Nachmittag angefahren werden, kommen zu können. Eine Kombination mit Kooperationsangeboten für Grundschulen und Kitas im Bereich Leseförderung im Ganztage ist ratsam.

¹ Amt für Stadtentwicklung (2024) Bevölkerungsprognose Karlsruhe 2040, in: Beiträge zur Stadtentwicklung, Heft Nr. 64, HEFT 64 Bevölkerungsprognose in Karlsruhe 2024 24-0226

Knackpunkt Führerschein oder: „Tätigkeiten sinnvoll verbinden“

Bei allen mobilen Lösungen, die einen Führerschein, Klasse C oder C1 zur Bedingung haben, sollte man die Funktion des Fahrens mit einem Fachangestellten für Medien und Informationsdienste mit Zusatzqualifikation LKW-Führerschein verbinden (Eingruppierung E8). So kann diese Person auch bei Leseförderung und Beratung tätig sein, die Personalauswahl ist qualitativ wie quantitativ besser. Dieses Vorgehen ist in anderen Städten mit Medienbus üblich.

Konzeptionelle Varianten

A. Bewährtes Prinzip, technisch aufgerüstet: ein neuer Medienbus

A.1. Konzept

Infrastruktur:

- Ersatz des aktuellen Busses durch einen Bus ähnlicher Größe (max. 18t, Länge circa 11m)
 - Vergleichsmodelle: Stadtbibliothek Köln bzw. Stadtbibliothek Ulm
 - klimafreundlicher Antrieb
 - Innenraum- und Bibliotheksausstattung:
 - Kapazität für circa 5.000 Medien, gemischtes Sortiment wie aktuell (zu 80% auf Kinder ausgerichtet)
 - Veranstaltungsbereich im hinteren Bereich (für circa 15 Kinder)
 - Möglichkeit zur Außenbespielung im Sommer
 - Personalbereich mit zwei Ausleihplätzen und Sanitärbereich

Betriebskonzept:

- Betriebskonzept würde wie bisher fortgeführt mit Haltestellen am Nachmittag mit offener Nutzung für die gesamte Bevölkerung
- Die Zusatzfunktion „Leseförderung“ mit Kooperationen im Grundschulbereich wäre nur mit zusätzlichen Personalkapazitäten oder durch Einsparung von Haltestellen personell umsetzbar

Vor- und Nachteile:

- Vorteile:
 - leicht planbar im aktuellen Personalstand
 - Rundumversorgung
 - relativ flexibel durch Mobilität (Abstriche durch Haltegenehmigungen und Gewohnheiten)
 - Wow-Effekt / Tradition seit 1956
- Nachteile:
 - Führerschein Klasse C (LKW über 7,5t) notwendig
 - geringe Bereitschaft bei bibliothekarischem Personal, Führerschein zu machen aufgrund von Größe des Fahrzeugs
 - nicht mehr zeitgemäß: Familien sind am Nachmittag zunehmend nicht mehr zu den Haltestellenzeiten flexibel

Zeitlicher Horizont:

Die Verfahrensvorbereitung und Ausschreibung stehen beim „Team sauberes Karlsruhe“ für 2026 im Plan. Die Anschaffungsdauer ab Planungsbeginn beträgt 2 Jahre, Lieferung und Mittelabfluss sind für 2028 anzunehmen.

Die einmaligen Investitionskosten sind in der Finanzplanung angemeldet.

- ➔ Funktion: mobile Zweigstelle
- ➔ Fokus auf Medienversorgung

A.2. Kosten für Neubeschaffung und Betrieb eines großen Medienbusses

Anschaffungskosten einmalig:

Medienbus, elektrisch angetrieben: **1.190.000 Euro** inklusive Mehrwertsteuer

Diese Summe setzt sich zusammen aus:

- | | |
|---|------------------------|
| - Rohfahrzeug | 400.000 Euro ohne Mwst |
| - Energieversorgung und Klimatisierung | 150.000 Euro ohne Mwst |
| - Bibliotheksausstattung, -technik und IT | 450.000 Euro ohne Mwst |

Laufende jährliche Kosten:

Sachaufwendungen	30.000 Euro
Medienetat	20.000 Euro
durchschnittliche Personalkosten Bibliothekar*in	73.400 Euro (E9c Stufe3)
<u>Fachangestellter Mediendienste (mit Führerschein)</u>	<u>62.100 Euro (E8 Stufe 3)</u>
Summe	185.500 Euro

B. Frische Impulse für die Leseförderung und die kulturelle Teilhabe: BibMobil „Knirpsmobil“ (+ BibMobil „Silberflitzer“)

B.1. Konzept

Infrastruktur:

- kleinerer Mini-LKW bis 7,5t, max. 9m Länge
 - klimafreundlicher Antrieb
 - Innenraum- und Bibliotheksausstattung:
 - Kapazität für circa 2.500 Medien, zielgruppenspezifisches Sortiment
 - fakultativ: Veranstaltungsbereich im hinteren Bereich (für max. 7 Kinder)
 - Möglichkeit zur Außenbespielung im Sommer
 - kein gesonderter Personalbereich, Ausleihbereich mit Fahrerkabine kombiniert

Betriebskonzept:

- BibMobil „Knirpsmobil“ mit Fokus auf „Leseförderung“ in Kooperation im Grundschul- und Kindertagesstättenbereich
- BibMobil „Silberflitzer“ mit Fokus auf Begegnung im Kontext Literatur sowie Medienversorgung für ältere Erwachsene ab 60 Jahre, mit Haltestellen an Wochenmärkten, Seniorenheimen oder -wohnanlagen, Stadtteilhäusern, Begegnungsstätten etc.
- Voraussetzung: Ersatz der Fahrerstelle durch einen Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, beide mit Zusatzqualifikation Führerschein Klasse C1

Knirpsmobil	Knirpsmobil + Silberflitzer
BibMobil „Knirpsmobil“ mit Fokus auf Kinder von 1-10 Jahre	BibMobil „Knirpsmobil“ mit Fokus auf Kinder von 1-10 Jahre
	BibMobil „Silberflitzer“ mit gemischtem Sortiment ohne Veranstaltungsbereich

Vor- und Nachteile:

- Vorteile:

- zielgruppenspezifisches Konzept:
 - Knirpsmobil: auf Kinder ausgerichtetes pädagogisches Leseförderprogramm, abgestimmt auf die Bedürfnisse von Ganztageschulen und Kindertagesstätten
 - Silberflitzer: auf Erwachsene ausgerichtetes kulturelles Programm und Medienversorgung
- Förderung der Chancengleichheit, da Kinder in den Institutionen Grundschule und Kita „abgeholt“ werden
- Förderung der kulturellen Teilhabe im Alter
- flexibel durch Mobilität (Haltegenehmigungen in Schulhöfen etc. einfacher als an klassischen Haltestellen), Fahrten des Knirpsmobils können schulhalbjährlich angepasst werden, in den Ferien können Programme der Schulen etc. unterstützt werden
- Im Gegensatz zum großen Medienbus, der zwei Personen pro Fahrt benötigt, kann das Knirpsmobil von einer Person allein gefahren werden. So ist bei zwei VZWs eine ganztägige Nutzung von 8 bis 18 Uhr an allen Wochentagen möglich. Mit nur einer VZW ist das nicht umsetzbar, da etwa die Hälfte der Arbeitszeit für Büro- und Hintergrundarbeiten rund um Bibliothek und Fahrzeug benötigt wird. Bei einem zusätzlichen zweiten Fahrzeug (Silberflitzer) wird nur eine zusätzliche Person benötigt, um ganztägig fahren zu können.
- Die Sachaufwendungen beim zweiten Fahrzeug (Silberflitzer) können teilweise so genutzt werden, dass Synergien entstehen und nur vom 1,5fachen Betrag an Sachaufwendungen auszugehen ist.
- Wow-Effekt
- höhere „Fahrbereitschaft“ beim bibliothekarischen Personal, da kleineres Fahrzeug

- Nachteile:

- Führerschein Klasse C1 (Fahrzeuge zwischen 3,5 und 7,5t) notwendig
- keine Rundumversorgung mehr für alle Bevölkerungsgruppen

Zeitlicher Horizont:

Die Verfahrensvorbereitung und Ausschreibung stehen beim „Team sauberes Karlsruhe“ für 2026 im Plan. Die Anschaffungsdauer ab Planungsbeginn beträgt 2 Jahre, Lieferung und Mittelabfluss sind für 2028 anzunehmen. Die für den großen Medienbus einmaligen Investitionskosten der Finanzplanung könnten hierfür übernommen werden.

- ➔ Funktion zielgruppenspezifisches Lese- und Literaturförderung als Teil der Bibliotheks- und Medienpädagogik
- ➔ Fokus auf pädagogischem und kulturellem Programm, Medienversorgung als „Nebeneffekt“

B.2. Kosten für Neubeschaffung und Betrieb von ein bis zwei BibMobile(n)

Anschaffungskosten einmalig:

BibMobil, elektrisch angetrieben: pro Fahrzeug **535.500 Euro** inklusive Mehrwertsteuer

Diese Summe setzt sich zusammen aus:

- Rohfahrzeug 200.000 Euro ohne MwSt
- Energieversorgung und Klimatisierung 100.000 Euro ohne MwSt
- Bibliotheksausstattung, -technik und IT 150.000 Euro ohne MwSt

Knirpsmobil:	535.500 Euro
1 Fahrzeug:	535.500 Euro
Medienbestand aus aktuellem Medienbestand des Medienbus übernommen	
Knirpsmobil + Silberflitzer	1.071.000 Euro
2 Fahrzeuge:	1.071.000 Euro

Medienbestand aus aktuellem Medienbestand des Medienbus übernommen
--

Laufende jährliche Kosten:

Knirpsmobil, Summe	168.700 Euro	Knirpsmobil + Silberflitzer, Summe:	250.800 Euro
Sachaufwendungen: 20.000Euro		Sachaufwendungen: 30.000Euro	
Medienetat: 10.000Euro		Medienetat: 20.000Euro	
Personalkosten Bibliothekar*in (Führerschein C1 & medienpäd. Qual., E10, Stufe 3)	76.600Euro	Personalkosten Bibliothekar*in (Führerschein C1 & medienpäd. Qual., E10, Stufe 3)	76.600Euro
Fachangestellter Mediendienste (Führerschein C1, E8 Stufe 3)	62.100Euro	Fachangestellter Mediendienste (Führerschein C1, E8 Stufe 3)	62.100Euro
		Fachangestellter Mediendienste (Führerschein C1, E8 Stufe 3)	62.100Euro

C. Eine kleine Stadtteilbibliothek für die Höhenstadtteile, Standort Hohenwettersbach

C.1. Konzept

Hohenwettersbach ist unter den Medienbus-Haltestellen der ausleihstärkste Standort. Der Ortschaftsrat Hohenwettersbach hat in seiner Sitzung vom 26. Februar 2025 angeregt, dass das Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft die Machbarkeitsstudie überarbeitet, die im Zuge einer Erweiterung der Programmflächen für den Ganztagsbetrieb der Schule im Lustgarten erstellt wurde. Der Ortschaftsrat empfiehlt die Machbarkeitsstudie hinsichtlich des neu ausgewiesenen Baugebietes sowie einer kleinen Stadtteilbibliothek für alle Bergdörfer sowie eines Begegnungsraumes für Alt und Jung zu überarbeiten.

Das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft hat den Beschluss des Ortschaftsrates entgegengenommen, er befindet sich zurzeit bei der Stabsstelle Projektcontrolling in Prüfung. Eine Neubearbeitung der Machbarkeitsstudie erfolgt nur bei realistischer Ausweisung des Neubaugebietes in Hohenwettersbach und den damit ansteigenden Schülerzahlen. Eine Realisierung stünde nicht vor 2030 im Raum.

Die Stadtbibliothek begrüßt diese Entwicklung prinzipiell.

Aus Sicht der Stadtbibliothek ist bei der baulichen und organisatorischen Anordnung grundlegend, dass ein von der Schule unabhängiger Zugang für Externe (Kinder benachbarter Ortsteile, Kinder im Kita-Alter, Erwachsene etc.) möglich ist – ähnlich wie in der Stadtteilbibliothek Grötzingen. Zudem ist eine Stadtteilbibliothek nur ab einer gewissen Größe sinnvoll. Generell wird mit einer Medieneinheit pro Einwohner gerechnet. Dies bedeutet bei einer Stadtteilbibliothek, die nur für Hohenwettersbach ausgerichtet wäre 3.000 Medieneinheiten. Sollte die Stadtteilbibliothek ebenfalls Grünwettersbach, Palmbach und Stupferich abdecken, müsste die Stadtteilbibliothek rein rechnerisch auf 10.000 Medieneinheiten erhöht werden. Im Vergleich: in der Stadtteilbibliothek Grötzingen sind aktuell etwa 13.000 Medieneinheiten auf circa 300qm ausleihbar.

Eine reine Schulbibliothek für die Schule am Lustgarten fiel nicht in das Aufgabengebiet der Stadtbibliothek. Hierfür wäre – bei jetziger Schülerzahl – ein Medienbestand von 1.000 Medieneinheiten zu planen.

Je nach Anzahl der Medieneinheiten, Größe der Stadtteilbibliothek und Öffnungszeiten, fällt auch der Personalbedarf unterschiedlich aus.

Des Weiteren sollte baulich unbedingt auf den Einsatz von Open-Library-Technik geachtet werden, so dass die Bibliothek und der Begegnungsraum auch unabhängig von den Öffnungszeiten durch Bibliothekspersonal genutzt werden kann.

Die Stadtbibliothek empfiehlt zudem für die Zeiten ohne Bibliothekspersonal den engen Einsatz von Ehrenamtlichen, die aufgrund der Komplexität der Bibliotheksservices verbindlich und längerfristig tätig sein sollten.

Vor- und Nachteile:

- Vorteile:
 - intensive bibliothekarische Versorgung mit hoher Qualität für Hohenwetttersbach
 - die Bibliothek erfüllt eine Rolle als Dritter Ort für den Stadtteil
 - bei Ausstattung mit Open-Library-Technik: für alle mit Bibliotheksausweis sehr flexible, selbstbestimmte Nutzung
 - Bestellung von Medien anderer Standorte
 - Leseförderung für Kinder, Veranstaltungen der kulturellen Teilhabe

- Nachteile:
 - Versorgung von nur einem Stadtteil möglich, Konzentration von Mitteln und Personalaufwand auf einen Stadtteil
 - immobil

C.2. Kosten für Neubeschaffung und Betrieb für eine kleine Stadtteilbibliothek in Hohenwetttersbach

Aufgrund des jetzigen Planungsstandes kann keine Aussage über mögliche finanzielle Auswirkungen baulicher Art getroffen werden.

<u>Einmalige bibliotheksspezifische Anschaffungskosten (Schätzung):</u>	<u>193.000 Euro</u>
Mobiliar	50.000 Euro
EDV-Ausstattung	5.000 Euro
Open Library-Technik	15.000 Euro
Grundmedienbestand, Kauf von circa 6.000 Medien	120.000 Euro
Einmalige Honorarkosten zur Erfassung der Medien in das System der Bibliothek	3.000 Euro

Laufende jährliche Kosten:

Sachaufwendungen	6.000 Euro
Medienetat	12.000 Euro
durchschnittliche Personalkosten Bibliothekar*in	36.700 Euro (50% E9c Stufe3)
durchschnittliche Personalkosten Fachangestellter Mediendienste	29.700 Euro (50% E7, Stufe 3)
<u>Summe</u>	<u>84.400 Euro</u>

Mittels dieser Personalkapazitäten sind Öffnungszeiten mit Personal von circa 15 Stunden pro Woche leistbar.

Nicht einberechnet sind anfallende Infrastrukturkosten des Gebäudes (Miete, Strom, Wasser etc.).

Weiterhin wird angenommen, dass wie in der Stadtteilbibliothek Grötzingen Tätigkeiten im Bereich der Haustechnik über die Schule geregelt werden.

D. Stadteilkonzeption und teilmobile Medienversorgung: KarlsBox

D.1. Konzept

Infrastruktur:

- jährlich versetzbare Pop-up-Bibliothek, Spezialanfertigung eines Containers mit Grundfläche 5x3m, zuzüglich Rampe und Vordach: 5x4,80m

- Vergleichsmodell: bibbox München
- notwendige Infrastruktur: Strom, Netzwerk, evtl. Wasser für Reinigung
- regelmäßige Reinigung
- Bibliothekarische Personal ist dreimal pro Woche für max. 3 Stunden anwesend
- Innenraum- und Bibliotheksausstattung:
 - Kapazität für circa 1.500 Medien, zielgruppenspezifisches Sortiment (65% Kinder bis 12 Jahre, 25% Romane, 10% Sachbücher)
 - Ausleih- und Rückgabestation im Self-Service, Zutritt am Tag über den Bibliotheksausweis

Betriebskonzept:

- Containerbibliothek zur reinen Ausleihe von Büchern, die jährlich in einen anderen Stadtteil versetzt werden kann
- dauerhafter, nicht wechselnder Bestand, der einmal im Jahr um die Hälfte erneuert wird
- nur sehr geringe Aktivitäten im Bereich der Leseförderung oder sonstigen kulturellen Programme mangels Platzes möglich – wenn Aufstellung neben Stadtteilhaus, Bürgerzentrum, Gemeindezentrum o.ä., dann in Kooperation
- keine Beratung

Vor- und Nachteile:

- Vorteile:
 - personalarm
 - für alle mit Bibliotheksausweis sehr flexible, selbstbestimmte Nutzung
- Nachteile:
 - Versorgung von nur einem Stadtteil möglich
 - keine Services aus dem Gesamtsystem der Stadtbibliothek wie Ausweiserstellung, Beratung, Bestellung von Büchern in die Box, Rückgabe von anderen Standorten in der Box aufgrund von Diebstahlgefahr bei anderen Medien: nur Bücher ausleihbar
 - keine Leseförderung für Kinder, keine Veranstaltungen der kulturellen Teilhabe
 - Die Standortauswahl wird sich voraussichtlich aufgrund der Zufuhr von Strom und Netzwerk sowie aufgrund von Sicherheitsaspekten äußerst schwierig gestalten. Ob eine Versetzung also tatsächlich realistisch ist, wäre abzuwarten, zumal die Planung und Durchführung der Versetzung zusätzliche Personalkapazitäten bindet.

➔ Funktion: Zweigstelle

➔ Fokus: Literaturversorgung

D.2. Kosten für Neubeschaffung und Betrieb einer teilmobilen KarlsBox

<u>Anschaffungskosten einmalig:</u>	250.500 Euro
Anschaffung	200.000 Euro
Mobiliar	30.000 Euro
Medienbestand (Kauf von 1.000 Medien)	20.000 Euro
Einmalige Honorarkosten zur Erfassung der Medien in das System der Bibliothek	500 Euro

Laufende jährliche Kosten:

Sachaufwendungen	30.000 Euro
Versetzen der KarlsBox	10.000 Euro
Medienetat	12.500 Euro
<u>durchschnittliche Personalkosten Bibliothekar*in</u>	<u>18.350 Euro (25% E9c Stufe3)</u>
Summe	70.850 Euro

Die Planung, Verfahrensvorbereitung und Ausschreibung wären beim HGW für 2026 anzusiedeln (bislang nicht dort in der Planung verankert). Lieferung und Mittelabfluss sind für 2027/28 anzunehmen.

Klein, aber fein: Medienausgabe-Automaten bzw. Stöberboxen

E.1. Konzept

Infrastruktur:

- Ausleihstation im Self-Service
 - Modell 1 „Medienausgabe-Automat“: Bestellungen, vergleichbar einer Paketstation
 - Modell 2: Stöberbox, vergleichbar einem Verkaufsautomaten
- Transportdienstleister wechselt zweimal wöchentlich die Bestellungen bzw. Rückgaben (Modell 1 und 2)
- Bibliothekarisches Personal pflegt aus der Ferne den Bestand, Zeitaufwand circa 2h/Woche pro Automat (Modell 2)
- notwendige Infrastruktur: Strom, Netzwerk, geschützter, aber leicht zugänglicher Raum (Stadtteilhaus, Gemeindehaus etc.).
- Ausstattung:
 - Kapazität für circa 50-200 Medien, je nach Modell
 - bei Modell 2 zielgruppenspezifisches Sortiment (65% Kinder bis 12 Jahre, 25% Romane, 10% Sachbücher)

Betriebskonzept:

- Automatenbibliothek / Medienstation zur reinen Ausleihe von Medien
- wenn alle aktuellen Medienbushaltestellen einen Automaten bekommen würden, wären dies 14 Automaten. Untenstehend wird mit 5 bzw. 10 Automaten gerechnet, da nicht in allen Stadtteilen ein Standort möglich sein wird.
- wechselnder Bestand bzw. Bestellungen
- keine Aktivitäten im Bereich der Leseförderung oder sonstigen kulturellen Programme, keine Beratung
- Medienbestand:
 - Modell 1 „Ausleihautomat“:
 - der Medienbestand wird in den Bestand des Gesamtsystem der Stadtbibliothek integriert und nicht gesondert gepflegt werden
 - Die Bestellungen werden von einem Fachangestellten für Informations- und Mediendienste aus dem Bestand der Zentrale und der Kinder- und Jugendbibliothek herausgesucht.
 - Die Bestellungen werden wöchentlich von einem Transportdienstleister vor Ort ausgetauscht
 - Modell 2 „Stöberbox“:
 - der Medienbestand wird in den Bestand des Gesamtsystem der Stadtbibliothek integriert und von einer bibliothekarischen Fachkraft passend zu den Stadtteilen ausgewählt.
 - Die Medien werden von einem Fachangestellten für Informations- und Mediendienste aus dem Bestand der Zentrale und der Kinder- und Jugendbibliothek herausgesucht.
 - Der Bestand wird wöchentlich von einem Transportdienstleister vor Ort ausgetauscht

Vor- und Nachteile:

- Vorteile:
 - personalarm
 - für alle mit Bibliotheksausweis sehr flexible, selbstbestimmte Nutzung
 - Medienversorgung von mehreren Stadtteilen möglich
- Nachteile:
 - keine Rückgabe
 - keine Services aus dem Gesamtsystem der Stadtbibliothek wie Ausweiserstellung, Beratung

- keine Leseförderung für Kinder, keine Veranstaltungen der kulturellen Teilhabe

- ➔ Funktion: Mini-Zweigstelle
- ➔ Fokus: Literaturversorgung

E.2. Kosten für Neubeschaffung und Betrieb stationärer „Medienautomaten“

Anschaffungskosten einmalig:

Medienausgabe-Automat bzw. Stöberbox	
Pro Automat	34.000 Euro
5 Automaten	170.000 Euro
10 Automaten	340.000 Euro

Laufende jährliche Kosten:

Medienausgabe-Automat	Kosten für 1 Automat:	Kosten für 5 Automaten: 46.282Euro	Kosten für 10 Automaten: 88.860Euro
Sachaufwendungen (Strom, Netzwerk, Software und Wartung):	2.000 Euro	10.000 Euro	20.000 Euro
Medienetat:	1.300 Euro	6.500 Euro	13.000 Euro
Personalkosten Fachangestellter Mediendienste	Nur ein Automat kann personell nicht berechnet werden	8.910 Euro (E7, Stufe 3, 15% Arbeitszeit)	14.850 Euro (E7, Stufe 3, 25% Arbeitszeit)
Transportdienstleister	Nur eine Station kann nicht extern vergeben werden	15.000 Euro (1 Tour pro Woche mit 5 Stationen)	30.000 Euro (1 Tour pro Woche mit 10 Stationen)
Personalkosten Bibliothekar*in <i>Nur bei Stöberbox</i>	Nur ein Automat kann personell nicht berechnet werden	5.872 Euro (E9c, Stufe 3, 8% Arbeitszeit)	11.010 Euro (E9c, Stufe 3, 15% Arbeitszeit)

Empfehlung

Die Stadtbibliothek empfiehlt für eine optimale Abdeckung des gesamten Stadtgebietes ohne aktuell vorhandene Stadtteilbibliothek unter Berücksichtigung der eingangs genannten Kriterien eine Kombination aus Variante D, B und E:

- Einen Mini-LKW „Knirpsmobil“ für die Medienversorgung von Kindern im Kita- und Grundschulalter in Kombination mit bibliothekspädagogischen Angeboten, z.B. im Ganztags. Das Knirpsmobil wird stadtweit in Stadtteilen ohne Stadtteilbibliothek eingesetzt. Dieses Angebot könnte – bei gegebenem Personalstand – um einen „Silberflichter“ für Erwachsene ergänzt werden.
- Die Planung einer kleinen Stadtteilbibliothek in Hohenwetttersbach in Kombination mit dem dortigen Umbau der Grundschule – zugänglich für alle Höhenstadtteile
- 5 Medien-Ausgabe-Automaten bzw. Stöberboxen über das Stadtgebiet verteilt, in Stadtteilen ohne Bibliothek.

Kosten für Neubeschaffung und Betrieb

Anschaffungskosten einmalig:

- Stadtteilbibliothek Hohenwettersbach (bibl. Kosten, OHNE Baukosten)	193.000 Euro
- Knirpsmobil	535.500 Euro
- Medienausgabe-Automaten bzw. Stöberboxen	170.000 Euro
Gesamt	898.500 Euro

Laufende jährliche Kosten:

- Stadtteilbibliothek Hohenwettersbach (OHNE Gebäude-Betriebskosten)	84.400 Euro
- Knirpsmobil	168.700 Euro
- 5 Medienausgabe-Automaten bzw. Stöberboxen	46.282Euro
Gesamt	299.382 Euro

Damit wären – ohne die baulichen einmaligen Kosten – die einmaligen Neubeschaffungskosten etwa gleichwertig zu einem neuen großen Medienbus, die jährlichen laufenden Kosten aufgrund des erhöhten Personalbedarfs jedoch verdoppelt. Jedoch ist damit von einer zukunftsfähigen und bedarfsgerechten Planung auszugehen.

Personeller Bedarf (Personalaufwand in die jährlichen Kosten eingerechnet):

- Stadtteilbibliothek Hohenwettersbach:
 - 50% Bibliothekarin (E9c, Stufe 3)
 - 50% Fami (E7, Stufe 3)
- Knirpsmobil:
 - 100% Bibliothekarin (E10, Stufe 3)
 - 100% Fami (E8, Stufe 3)
- Silberflitzer:
 - 100% Bibliothekarin (E10, Stufe 3)
 - 100% Fami (E8, Stufe 3)
- 5 Medien-Ausgabe-Automaten bzw. Stöberboxen
 - 8% Bibliothekarin (E9c, Stufe 3)
 - 15% Fami (E7, Stufe 3)

Gesamt:

- 115% E7, Stufe 3
- 50% E8, Stufe 3
- 58% E9c, Stufe 3
- 100% E10, Stufe 3

Bei einer Reduktion des Angebotes auf lediglich das „Knirpsmobil“ ist mit einem gegenüber heute nicht erhöhtem Personalaufwand (lediglich mit der Umwandlung der Fahrerstelle in eine Fami-Stelle) zu rechnen.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

Die Finanzierungsmittel für die Anschaffungskosten sind in die Investitionsplanung ab dem Jahr 2026 im Budget des Kulturamtes aufgenommen worden. Bei allen Varianten sind je nach Finanzlage auch Abweichungen vom Medienetat nach unten denkbar. In der Anlage ist eine Übersichtstabelle zu den Kosten beigefügt.